

# Beerstraaten.

Eichenholz; h. 0,55<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; br. 0,45<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. — Wahrscheinlich Inventar 1722, B 1111. Uebrigens erst im Katalog von 1817.

**Seesturm an steiler Felsenküste.** Rechts die Felsenküste mit **1623** einem Rundturm auf dem Vorsprung und einer Holzbrücke über (1785) die trennende Schlucht. Links, vorn auch rechts, schäumt das 50 a empörte Meer. Unter den Felsen sinkt ein Dreimaster. Einige Leute haben sich auf die vorn aus den Fluten ragende Klippe gerettet. Wohl vorn in der Mitte bezeichnet gewesen.

Eichenholz; h. 0,89; br. 1,23. — Inventar 1722, B 1113, als Bakhuysen. Als Beerstraaten, was richtig zu sein scheint, schon seit dem Inventar 1754, II 698.

## Art J. A. Beerstraaten's

**Seesturm an steiler Felsenküste.** Rechts die schroffe Felsen- **1624** küste mit einem Rundturm. Links, vorn auch rechts, das auf- (1974) geregte Meer. Links vorn sinkt ein Dreimaster, rechts unter Q 3 den Felsen scheidert ein zweiter. Einige Leute haben sich auf die Klippe vorn rechts gerettet. Bezeichnet unten am Balken: *Niklaes* . . . . .

Leinwand; h. 1,04; br. 1,52. — Inventar 1722, B 994, als Niklaes König. So wurde die Inschrift nämlich entziffert; und so wurde sie noch von H. gelesen. H. machte einen Maler Niklaes König daraus, der um 1600 in Nürnberg gelebt habe. Ein Nürnberger Maler dieses Namens ist jedoch nicht bekannt (nur ein Jakob König, der kein Seemaler war). Auch genügt ein Blick auf unser Bild, um zu sehen, dass es nicht um 1600 in Nürnberg, sondern um 1650 in den Niederlanden gemalt ist. Wir reihen es an dieser Stelle ein, weil es uns dem zuletzt genannten Bilde (N. 1623) verwandt zu sein scheint. In der Bezeichnung scheint uns »Niklaes« einigermaßen sicher zu sein. — Corn. Hofstede de Groot wirft die Frage auf, ob Claes Wou (vertreten z. B. in Emden und Stockholm) nicht der Meister sein könne. Dies bedarf noch der Untersuchung.

## Gerrit Lundens

Auch Lunden oder Lunders. Getauft zu Amsterdam den 27. September 1622, verheiratet daselbst 1643; lebte noch 1677 daselbst. Oud Holland IV, (1887), p. 304.